

wohnen im welterbe
DIE LAUBENGANGHÄUSER IN DESSAU







Impressum

Herausgeber:
Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Dessau eG
Wolfgangstraße 30, 06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/260 22 0, info@wg-dessau.de
www.wg-dessau.de

Layout & Gestaltung: plidea WERBEAGENTUR GmbH
Fotografien: Wohnungsgenossenschaft Dessau eG,
plidea WERBEAGENTUR GmbH



der grundstein

Angelehnt an die Bauhütten mittelalterlicher Kathedralen, in denen Handwerker und Künstler gemeinsam an der Entstehung eines Bauwerks arbeiteten, nannte Walter Gropius seine berühmte Schule für Architektur und Kunst-Design 1919 „Bauhaus“. Mit seinem puristischen Stil und der Idee der industriellen Massenfertigung schuf er den damals dringend benötigten Wohnraum und trieb den Gedanken der Industrialisierung voran. Seine Philosophie inspirierte und provozierte die Gesellschaft gleichermaßen.

So überrascht es nicht, dass auch sein Nachfolger am Bauhaus, Hannes Meyer, mit ähnlich viel Enthusiasmus und Veränderungslust 1928 die Stelle als Bauhausdirektor antrat und für Aufsehen sorgte.

“Ein Ding ist bestimmt durch sein Wesen. Um es so zu gestalten, dass es richtig funktioniert – ein Gefäß, ein Stuhl, ein Haus –, muss sein Wesen zuerst erforscht werden; denn es soll seinem Zweck vollendet dienen, das heißt, seine Funktion praktisch erfüllen, haltbar, billig und ‚schön‘ sein.“

Walter Gropius, 1925



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



**Das Bauhaus und seine Stätten
in Weimar, Dessau und Bernau**
• Welterbe seit 1996,
• erweitert 2017





eine vision, die jahrzehnte überlebt

Als Bauhausdirektor Hannes Meyer gemeinsam mit der Bauabteilung 1929/1930 die Laubenganghäuser in Dessau-Törten realisierte, ahnte er sicher nicht, dass er damit eine Welterbestätte schuf.

Jahrzehnte später stehen die bekannten roten Klinkerbauten, deren Laubengänge die einzelnen Wohnungen miteinander verbinden, noch immer als Paradebeispiel für sozialen Wohnungsbau.

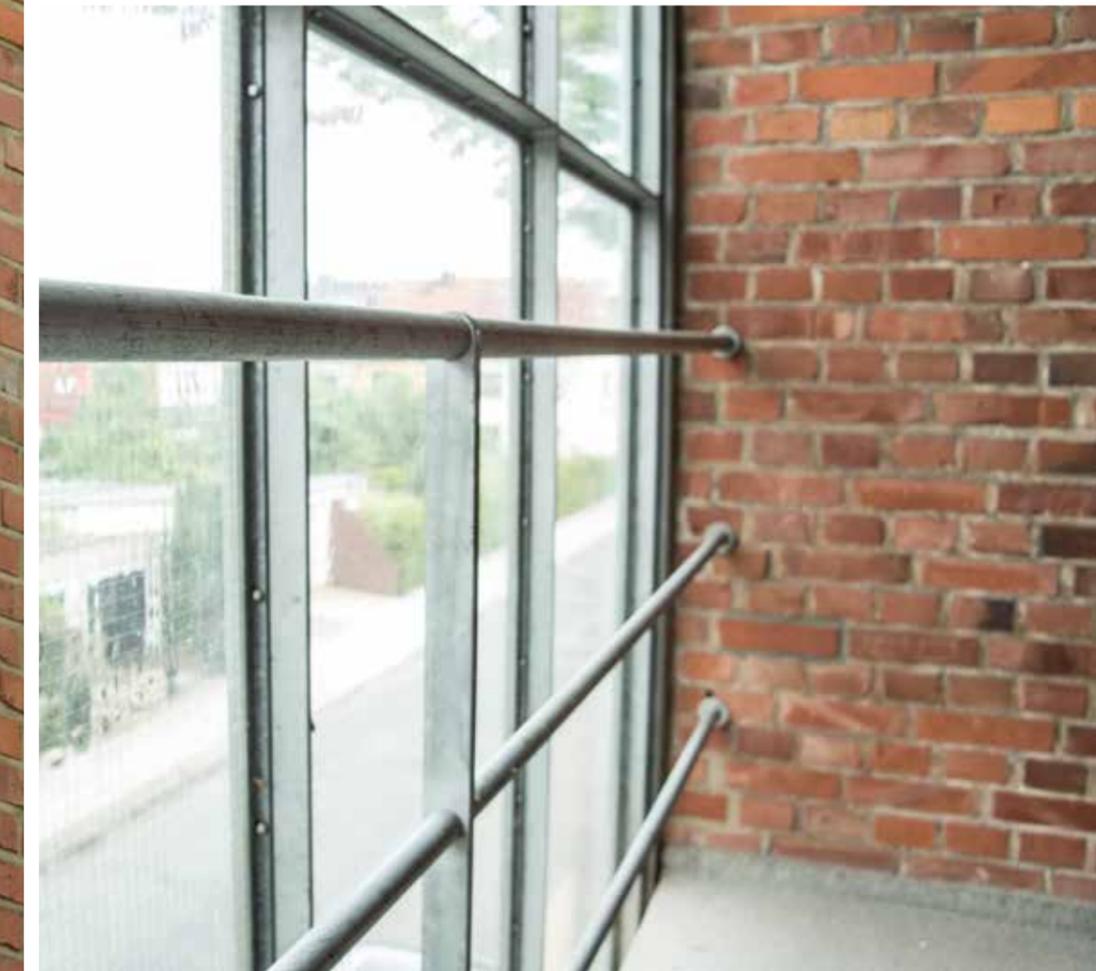
Damit konnte der Schweizer Architekt und Querdenker seine ursprüngliche Vision „Volksbedarf statt Luxusbedarf“ realisieren und für Menschen mit geringerem Einkommen erschwinglichen Wohnraum schaffen. Die Wohnungsgenossenschaft ist stolz, jene Baukunst gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus Dessau seit jeher zu bewahren und die Idee von Hannes Meyer in die Zukunft zu tragen.

i Wussten Sie schon, dass Hannes Meyer nicht der Erfinder des Laubengangs war? Mit seinem Entwurf beschloss er die Renaissance eines Haustyps, dessen Geschichte bis in das Mittelalter zurückreicht.



"Hier ist eine Kombination von Bauhausstil und anderen Bauarten entstanden, die immerhin manches für sich hat, vor allem muß natürlich das raffiniert Praktische dem Besucher imponieren, wenn er auch im großen Ganzen durchaus nicht mit diesem Stil und seinen Auswirkungen sympathisieren braucht."

Anhalter Anzeiger, 25.07.1930





ideenfindung

Der 1889 in der Schweiz geborene Hannes Meyer gilt bis heute als ein bedeutender Vertreter des neuen Bauens. Er wirkte von 1927 bis 1930 am Bauhaus in Dessau. Meyer vertrat die Meinung, dass das Bauhaus in den Jahren von seiner Idee abgekommen sei, „für das Volk“ zu gestalten.

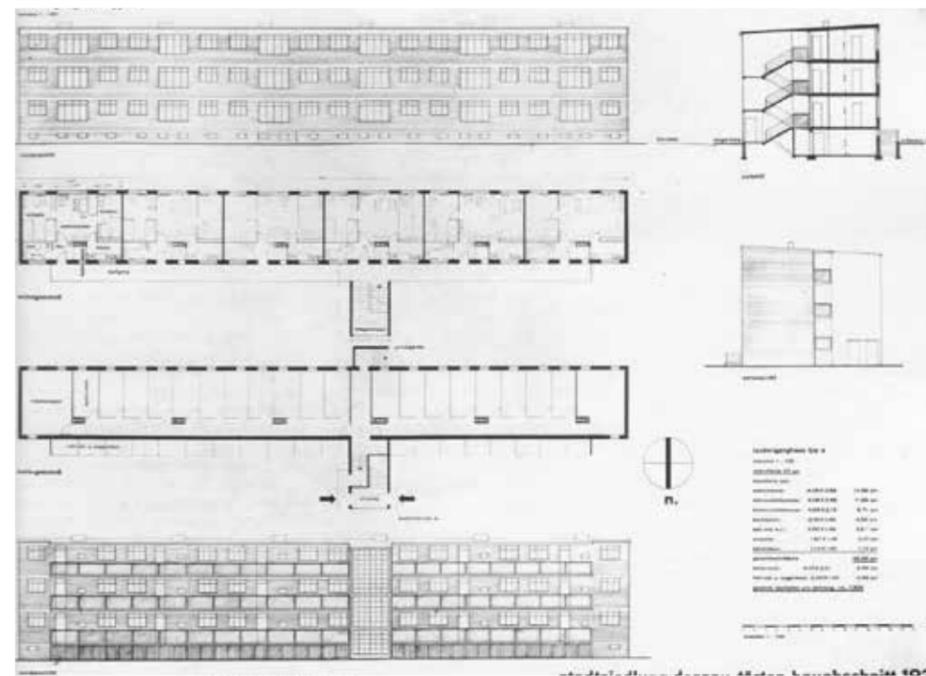
So entwarf er die Laubenganghäuser als Erweiterung zu der von Walter Gropius errichteten halbländlichen Reihenhaussiedlung und dem Gebäude des Konsumvereins.



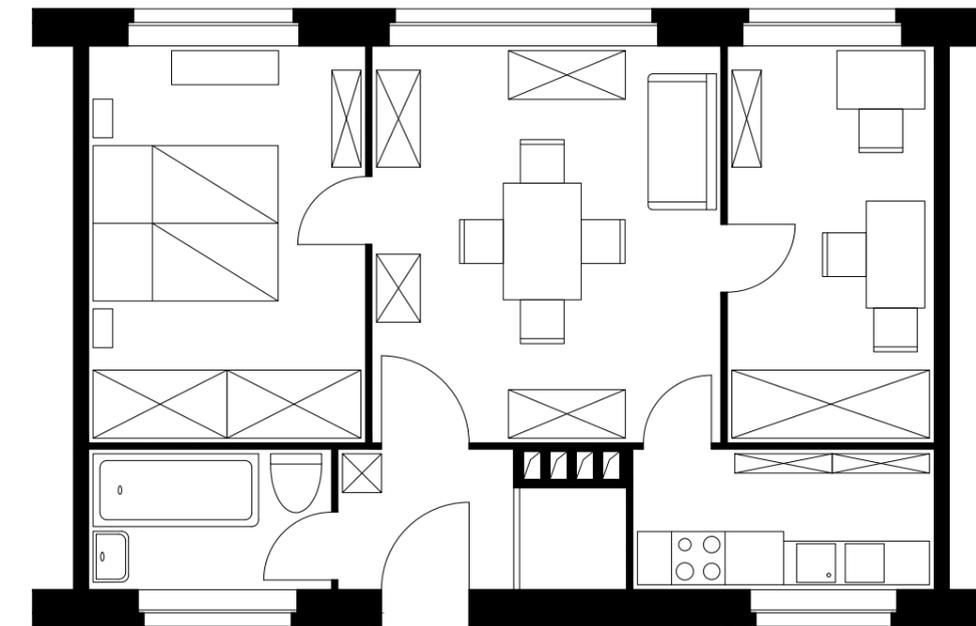
i Im August 1930 wurde Meyer aus politisch motivierten Gründen als Bauhausdirektor entlassen. Seine Nachfolge trat Ludwig Mies van der Rohe an.

Fünf denkmalgeschützte Laubenganghäuser mit 90 Wohnungen finden Besucher und Bewohner heute in der Stadt. Sie sind das einzige Objekt dieser Zeit, das komplett in allen Leistungsphasen durch die Bauabteilung des Bauhauses realisiert wurde. Die heute so bekannten Häuser befinden sich in der Mittelbreite und in der Peterholzstraße im Stadtteil Törten. Der Aufbau ist simpel, übersichtlich und deshalb so genial:

Wohnungsgröße: ca. 47 qm
 Aufbau: lichtdurchflutete 3-Raumwohnung, separate Küche, Bad mit Wanne und Fenster
 Baukosten: 8.000 RM (Reichsmark)/Wohnung
 Mietkosten damals: 37,50 RM



i Hannes Meyer arbeitete nach der Formel „Funktion × Ökonomie“. Seine Architektur wurde so zu einem logisch-rationalen Prozess, der von absoluter Optimierung geprägt war.



Grundriss: Universität Kassel



"Unter der Leitung von Hannes Meyer hat sich das Bauhaus mehr den sozialen Fragen zugewendet. So sind die Laubenganghäuser als wichtiger Beitrag im sozialen Wohnungsbau entstanden."

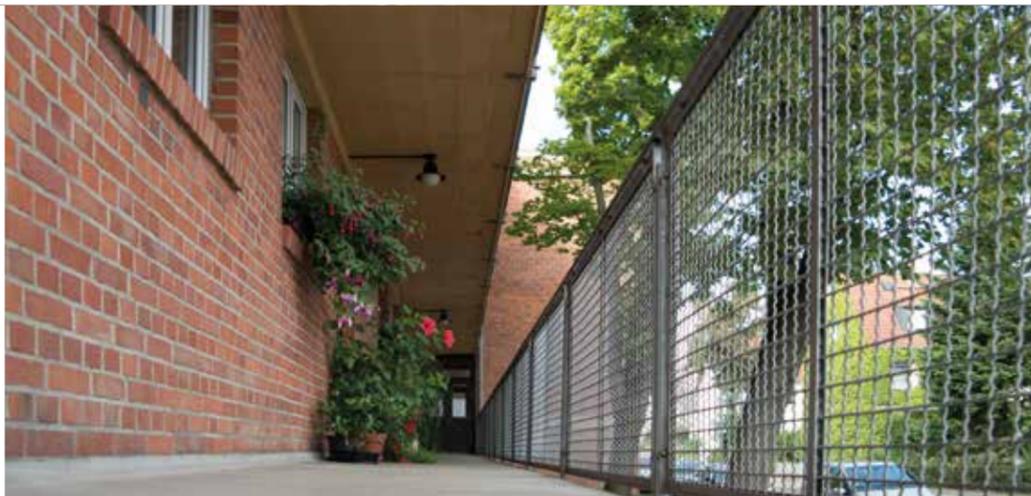
Monika Markgraf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bauabteilung/Bauforschung und Denkmalpflege der Stiftung Bauhaus Dessau

das wohnzimmer des sommers

Der Laubengang dient als Zugang zu den Wohnungen und ist noch heute ein gemeinschaftlicher Treffpunkt. Die Bewohner nutzen ihn bei schönem Wetter gern als Balkon. Er wird deshalb liebevoll „das Wohnzimmer des Sommers“ genannt.

Hinter dem Haus befanden sich kleine Wirtschaftsgärten mit der Option zur Selbstversorgung. Die Presse lobte schon damals die „raffinierte Raumausnutzung, strahlende Lichtfülle und angenehme Wohnbequemlichkeit“.

Bis heute sind die Laubenganghäuser ein Meilenstein der Baulehre am Bauhaus Dessau.

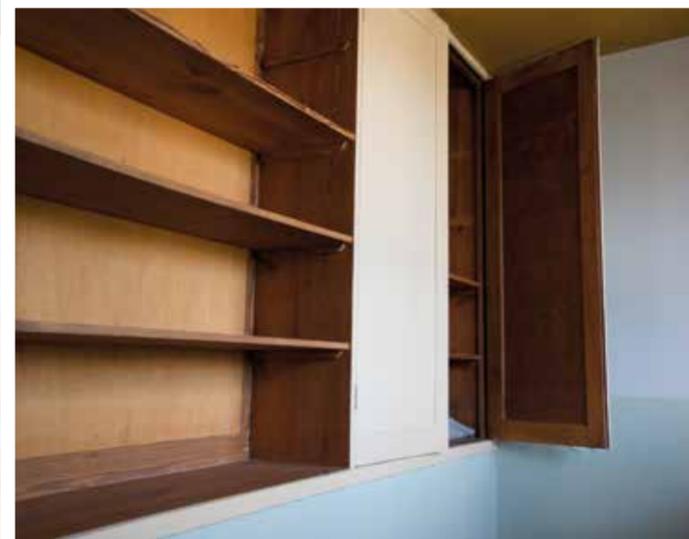
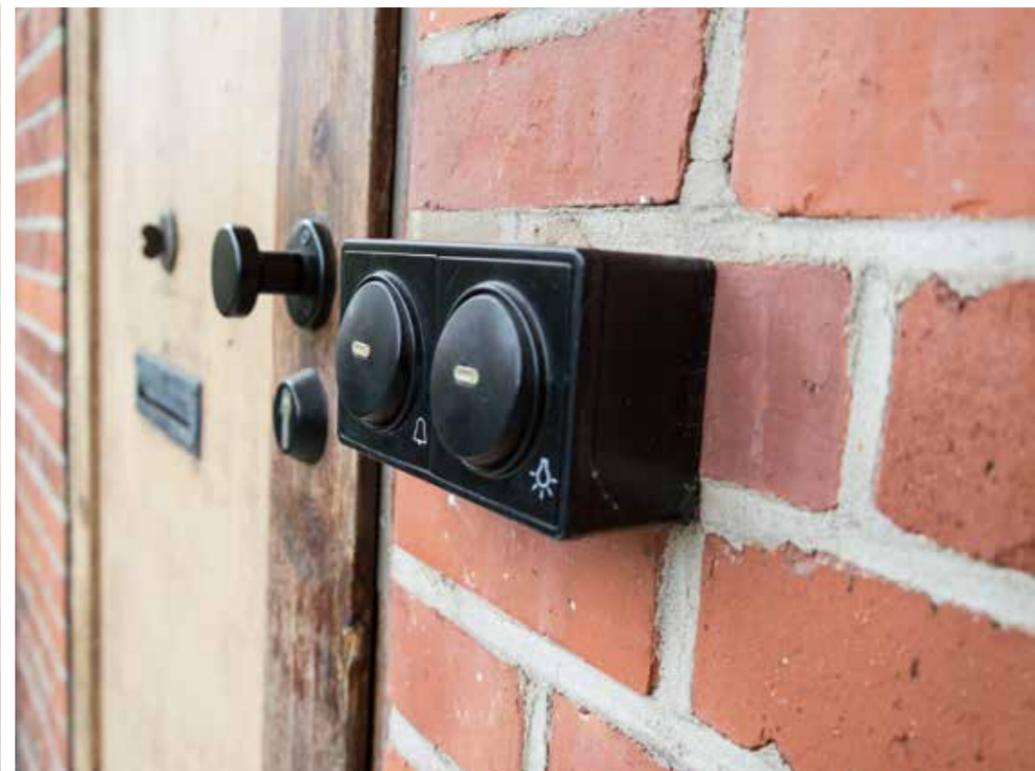


i Der Bautypus mit offenem Gang, der zu einer Treppe führt, geht auf antike byzantinische Wohnformen zurück.

i Obwohl die Laubenganghäuser augenscheinlich seit 1929/1930 kaum bauliche Veränderungen erfahren haben, zeigt der Blick ins Detail einige bedachte Sanierungen zum Erhalt, beispielsweise an Außenhülle, Fenstern und inneren Strukturen. So konnte der ursprüngliche Stil mit modernen Standards zusammengebracht werden.



i Eine Wohnung in den Laubenganghäusern ist übrigens dauerhaft unbewohnt. Sie befindet sich nahezu im Originalzustand und steht für Führungen nach Terminabstimmung bereit.





i Das Bundesland Sachsen-Anhalt besitzt die höchste Dichte an UNESCO-Welterbestätten in Deutschland: das Bauhaus und seine Stätten in Dessau, Stiftskirche, Schloss und Altstadt von Quedlinburg, die Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg sowie das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Weiterhin gehört das Biosphärenreservat Mittelelbe als Lernort für nachhaltige Entwicklung zum UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe.

welterbe seit 9. juli 2017

Die UNESCO verleiht den Titel Welterbe und Weltnaturerbe an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität weltbedeutend sind. Jenes „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde bereits 1972 in der Welterbekonvention verabschiedet und eint inzwischen 193 Staaten. Seit Juli 2017 gehören die Laubenganghäuser offiziell zum UNESCO-Welterbe Bauhaus und ergänzen die Stadt Dessau um einen weiteren kulturellen Höhepunkt.

Mit den Laubenganghäusern bewahrt die Wohnungsgenossenschaft gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus Dessau eine lange Tradition und bietet den Bewohnern mehr als nur sozialverträgliche Mieten. Die kleinen, platzsparenden Wohneinheiten beherbergen häufig einzelne Bewohner, die jeden Tag durch die Laubengänge miteinander in Kontakt kommen. Der soziale Aspekt der Bauweise kommt den Menschen damit auf mehreren Ebenen zugute.





philipp oswalt, Professor für
Architekturtheorie und Entwerfen an der
Universität Kassel, März 2009 bis Februar
2014 Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau

Es ist kein Zufall, dass Hannes Meyer sein erstes Projekt – die Siedlung Freidorf bei Basel – im Auftrag der Schweizer Genossenschaftsbewegung 1919 bis 1923 realisierte. Schon zuvor hatte sich Meyer in der Genossenschafts- und Bodenreformbewegung engagiert und er blieb ihr und der Arbeiterbewegung zeitlebens verbunden. Meyer verstand Architektur primär als gesellschaftliche Aufgabe, die zum Aufbau eines gerechteren und sozialen Gemeinwesens beitragen soll. Diese Haltung und sein gestalterisches Können veranlassten Walter Gropius, Meyer 1927 ans Bauhaus Dessau zu berufen, um die Bauabteilung aufzubauen. Ein Jahr später übergab er ihm die Leitung. In einer einmaligen Verbindung von Forschung, Lehre und Praxis realisierten Meyer und seine Studierenden ihre Visionen. Unter Anleitung verantworteten die Studierenden dieser „vertikalen Brigaden“ Entwurf und Ausführung der Laubenganghäuser in Dessau und erhielten auch ein Honorar, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Meyer sprach von Kollektivarbeit, die er auch in anderer Form bei der Gewerkschaftsschule in Bernau unter Einbeziehung von Studierenden des Bauhauses realisierte. Gemeinsinn prägte auch die Bauten selbst, denn bei ihnen nahmen die gemeinschaftlichen Einrichtungen einen zentralen Stellenwert ein. Aufgrund seiner sozialen Anliegen stellte Meyer seinen eigenen Berufsstand immer wieder infrage und kritisierte dessen Neigung zu formalistischen Lösungen. Seine eigenen Bauten sind nicht vom „Bauhausstil“ geprägt, sondern eigenständige Formschöpfungen, deren Gestalt auf ihrem Gebrauch wie lokalen Kontext basiert.



monika markgraf,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bauabtei-
lung/Bauforschung und Denkmalpflege der
Stiftung Bauhaus Dessau

Die hohe Lebensqualität in den kleinen Wohnungen mit optimierten Grundrissen wurde dank einer guten Ausstattung mit Einbauschränken, Bad einschließlich emaillierter Wanne, Zentralheizung mit Kohleboxen und Müllabwurfanlage möglich. Darüber hinaus standen Kellerräume, Fahrradboxen und Mietergärten sowie gemeinschaftlich genutzte Waschküchen mit Trockenplatz und Kinderspielplatz zur Verfügung.

In den Werkstätten des Bauhauses wurde auch eine Mustermöblierung entworfen. Die Möbel für die Laubenganghäuser sind nicht direkt überliefert, aber 1929 wurden in der Ausstellung „Volkswohnung Bauhaus“ im Grassi-Museum in Leipzig Möbel für eine ähnliche Wohnung vorgestellt. Diese wurden bewusst aus Holz konstruiert und nicht aus Stahlrohr, da Möbel aus Holz damals deutlich preiswerter herzustellen waren.

Die Laubenganghäuser sind ein herausragendes Zeugnis für Städtebau, Architektur und Ausstattung, wie sie am Bauhaus unter Hannes Meyer entwickelt wurden. Die wissenschaftsbasierte, entschieden funktionalökonomische Planung mit sozialem Anspruch führt dabei mit ihrer Knappheit und Sachlichkeit zu einer hohen Qualität für die Nutzer und in der Architektur, die auch heute noch überzeugt.



kerstin gäbler, Vermieterin

Ich werde oft gefragt, welche Besonderheiten die Laubenganghäuser zu bieten haben. In erster Linie ist es die Architektur. Zeitlos schön präsentieren sich die Objekte in unserem Wohnungsbestand.

Für mich ist es immer wieder eine Freude vor Ort zu sein und Mieter empfangen mich mit einem Schwatz an ihrer Wohnungstür auf dem Laubengang. Die Wohnungen sind sehr individuell und praktisch. Ob Jung oder Alt, wer in einer Laubengangwohnung lebt, erfährt die Nähe zu einem Nachbarn. Mich beeindruckt immer wieder die sehr geschmackvoll gestalteten Laubengänge, ob eine gemütliche Sitzecke oder die Blumenranken über der Wohnungstür, jedes Haus wirkt nach außen anders, obwohl der Baustil identisch ist.

Lassen Sie sich inspirieren vom Stil der 1930er Jahre. Heute wie damals haben die Laubenganghäuser mit ihren hellen und gemütlichen Wohnungen ihren ganz besonderen Reiz. Ich würde mich freuen, Ihnen diese Lebensart präsentieren zu dürfen.

Über Ihre Kontaktaufnahme freue ich mich sehr.
Telefon: 0340/260 22 410
E-Mail: k.gaebler@wg-dessau.de





sophie hoffmann, auszubildende

Auf der Suche nach meiner ersten eigenen Wohnung bin ich irgendwann auf die Laubenganghäuser gestoßen. Ich komme ursprünglich aus dem Stadtteil Mildensee und beginne in diesem Jahr meine Ausbildung. Obwohl meine Eltern in Dessau leben, suche ich nun etwas Eigenes. Ich starte jetzt einen neuen Lebensabschnitt. Die eigenen vier Wände sind für mich ein weiterer Schritt in die neue Unabhängigkeit. Noch habe ich keine Zusage bekommen, aber eine Wohnung hier wäre ideal. Ich kann sie mir leisten und würde trotzdem individuell wohnen. Aktuell habe ich noch keinen großen Hausstand, da ist auch die praktische Größe perfekt für mich.

Besonders gut finde ich es, dass ich schon bei der Wohnungsbesichtigung mit Nachbarn ins Gespräch kam. Es ist ein bisschen so, als würde ich die Leute schon kennen. Das macht es dann natürlich leichter, wenn man zum ersten Mal irgendwo allein ist. Für meinen künftigen Arbeitsweg ist auch die Lage perfekt. Busse und Bahnen fahren hier sehr gut und die Wohnungen sind zentral gelegen. Ich könnte problemlos Freunde empfangen und auch meine Familie wäre in der Nähe. Mit ein bisschen Glück bin ich bald Teil der Laubengangfamilie. Ich jedenfalls würde mich sehr darüber freuen.



kerstin franz, mieterin

Seit über 17 Jahren wohne ich hier in einer Wohnung. Und das war kein Zufall. Schon meine Mutter wohnte in einem Laubenganghaus in Dessau. Damals kam ich immer zu Besuch und bewunderte die hellen, einzigartigen Räumlichkeiten. Ich wusste, dass ich einmal hier wohnen möchte. Mit diesem Wunsch war ich nicht allein. Deshalb ließ ich mich auf eine Warteliste setzen. Dann kam irgendwann der Anruf. Ich sagte sofort zu, ohne zu einer Besichtigung zu gehen oder zu wissen, um welche Wohnung es sich genau handelte. Ich habe es keinen Tag bereut.

Die Wohnung ist schön hell und übersichtlich. Besonders liebe ich das riesige Wohnzimmerfenster. Es ist mein Schaukasten ins Grüne.

Und ich schätze den sozialen Aspekt. Egal ob als Single oder Paar: Man kommt hier schnell mit den Nachbarn in Kontakt, hat fast ein familiäres Verhältnis. Das schreibe ich durchaus auch dem Schnitt und der Aufteilung des Hauses zu. Über die offenen Flure und Gänge kommt man immer ins Gespräch. Ich wohne allein in der Wohnung, bin es aber nie wirklich.

Ich lebe hier in der Stadt und gleichzeitig in der Natur, allein und in Gemeinschaft, auf kleiner Fläche mit großen Möglichkeiten. Das Wohnen in einem Laubenganghaus bietet mir von allem etwas, ohne mir je einen Kompromiss abzuverlangen.



marc crain, mieter

Ich bin grundsätzlich eher eine stille Natur und brauche im täglichen Leben auch mal Rückzugsmöglichkeiten. Das Wohnen hier erlaubt es mir, vollkommen nach meinen Bedürfnissen zu leben. Suche ich Kontakt, so trete ich auf den Gang und treffe mir bekannte und liebe Gesichter. Brauche ich Ruhe, kann ich mich in meiner kleinen Wohnung entspannen.

Dabei schätze ich natürlich besonders das lichtdurchflutete Wohnzimmer mit dem Blick ins Grüne. Das ist schon ein sehr außergewöhnlicher Luxus, der einem nicht auf den ersten Blick ins Auge fällt. Als eher logisch denkender Mensch mag ich natürlich auch besonders die intelligente Raumaufteilung. Noch nie habe ich eine Wohnung gesehen, die so viele gut durchdachte, platzsparende Optionen bereithält. Oder kennen Sie noch jemanden, der einen Schrank in der Wand hat? Es ist großartig, Teil dieser historischen Idee zu sein.

In meinem kleinen Garten am Haus habe ich mir außerdem ein Beet angelegt und kann bei der Arbeit im Grünen alles hinter mir lassen. Im Grunde kann man sagen, dass ich mitten in der Stadt die Vorteile des Lebens auf dem Land genieße und das schon viele Jahre.





Weitere Informationen erhalten Sie hier: www.laubenganghuser.de